

95. Die Gemeinde Gams verkauft die Mühle in Gams für 310 Gulden an Christian und Ursula Giger

1497 März 3

Hans Kaiser, Ammann von Gams, Hans Thür und Burkhard Kessli verkaufen im Namen der Gemeinde Gams für 310 Gulden Christian Giger von Sax und seiner Ehefrau Ursula die Mühle und Mühlehofstatt mit Stampfe, Hanfreibe und allem Zubehör im Dorf Gams, wie sie von Junker Beat und Wolf von Bonstetten, den früheren Herren, gekauft wurde. Die Mühle soll keine Zwingmühle mehr sein, aber es darf dennoch keine andere Mühle mehr gebaut werden. Das Ehepaar muss aber alle, Arme und Reiche, bedienen. Für das Mahlen von zwei Scheffel Getreide erhalten die Müller zwei Immi, für das Stampfen von einer Menge (einer bluw) Hanf 2 Pfennig. Die Gemeinde Gams liefert das Bauholz zum Unterhalt der Mühle sowie die Mühlesteine. 5 10

Hans Kaiser, Ammann von Gams, siegelt das Original.

1. Das Original wurde geschwärzt, d. h. es wurde kassiert, weshalb es schlecht lesbar ist. Als Vorlage dient hier eine Abschrift aus dem Kirchenarchiv Gams vom 29. Juni 1779. Sowohl vom geschwärzten Original als auch von der Kopie liegen Fotokopien im Staatsarchiv St. Gallen. 15
2. Bereits am 24. Mai 1498, ein Jahr nach dem Kauf, verkauft das Ehepaar Giger der Gemeinde Gams für 200 Gulden einen jährlichen Zins von 10 Gulden (OGA Gams Nr. 28). Wahrscheinlich wurde der nicht vollständig beglichene Kaufbetrag in eine Rente, für welche die Mühle als Sicherheit diente, umgewandelt. Einige Jahre später, am 18. März 1504, steht Christian Giger (im Dokument nur Christian Müller genannt) mit den Kesseli vor Gericht, da diese ihm angeblich Wasser aus dem Mühlbach ableiten (KKGA Gams, Schrank 4, Tablar 4, Schachtel «19 Dokumente zur Geschichte der Mühle Gams»). Am 25. Januar 1518 verkauft das Ehepaar Christian und Ursula Giger für 710 Pfund die Mühle mit allem Zubehör an Moritz Bernegger von Gams. Die Belastung mit 10 Gulden liegt weiter auf der Mühle (KKGA Gams, Schrank 4, Tablar 4, Schachtel «19 Dokumente zur Geschichte der Mühle Gams»). 20
3. Zur Mühle in Gams vgl. auch das Urbar (Gangbrief) von 1461, gedruckt bei Senn, Gangbrief. 1710/1712 wird die Mühle in Gams zwischen den Brüdern Franziskus und Johannes Hardegger geteilt (KKGA Gams, Schrank 4, Tablar 4, Schachtel «19 Dokumente zur Geschichte der Mühle Gams», 16.12.1710 und 10.06.1712). 1714 erhält der Müller Johannes Hardegger von der Gemeinde Bauholz für die obere Mühle (OGA Gams Nr. 141). 1722 einigt sich die Gemeinde Gams mit den Müllermeistern Franz und Johannes Hardegger von Gams wegen des Eichenholzes auf Privatgütern (StASG AA 2 A 14-18-9; KKGA Gams, Schrank 4, Tablar 4, Schachtel «19 Dokumente zur Geschichte der Mühle Gams», 13.01.1722; OGA Gams Nr. 144). Kurz darauf überlässt die Gemeinde den Brüdern das Bannholz für Bauarbeiten an den Mühlen mit der Bedingung, dass sie die Eichen- und Obstbäume stehen lassen. Was den Bach Simmi und das Zäunen betrifft, sollen sie die Zäune gegen Grabs machen und die Simmi unterhalten (KKGA Gams, Schrank 4, Tablar 4, Schachtel «19 Dokumente zur Geschichte der Mühle Gams», 08.03.1722). 25 30
4. Zu Mühlen in der Region Werdenberg vgl. auch SSRQ SG III/4 22; SSRQ SG III/4 30; SSRQ SG III/4 50; SSRQ SG III/4 137. 35

Copia

Wir, hienach benennte, Hans Kayser, der zeit ammann zu Gambs, Hans Thür und Burckard Keßeli, verjächen¹ öffentlich und thund kund allermäniglich mit urckund dies offnen brieffs, das wir für uns selbs, auch anstatt und in namen der ganzen gemeinde daselbs zu Gambs, durch mehrers und beßers unser aller nuzes und frommen willen nach zeitlicher vorbetrachtung, gutswohlbedachtes sinns und muths, zu den zeit und tagen und an den stetten, da wir das also 45

nach lauth eines gewaltsbrieffs², uns und der gemelten gemeind hierum versig-
let gegeben, für uns selbs, auch für die jezgenante gemeind und alle unser al-
ler erben und nachkommend mit^a recht krefftiglichen wohl gethun kunten und
möchtend, wie dann^b das jezo und hienach immer, ewiglichen, auch einer je-
den herrschafft, statt, lands oder grichtsrecht gegen allermäniglichen wohl und
5 gut krafft und macht hand habe soll und mag, recht, redlich^c und eigentlich^c
verkauft und eines stäten, ewigen, immerwährenden kauffs ze kauffen ge-
geben haben dem ehrbahren, bescheidnen Christen Giger von Sax, auch Ursulen,
seinem ehelichen weibe, und allen ihren erben und nachkommen, und gebend
10 ihnen also wisentlich ze kauffen in krafft dies brieffs unser eigen mühli^d und
mühli hoffstats mit samt stampf und bluwlen, daselbst zu Gambs in dem dorff
gelegen, stoßet niederwerth an den bach, ainhalb an Heini Änderlis gut, ne-
bent sich an den kilchberg und an das kilchherrn gut zu Gambs, wie wir dann ihnen
das gezeigt und entscheiden haben, als wir die auch von dem frommen, edlen
15 und vesten juncker Batten und / [S. 2] Wolffen von Bonnsetten, unsern vordri-
gen herrn, erkaufft und an uns gebracht haben mit grund, mit grad, mit wohn,
mit weyd, mit waßer und waßer leithen, mit anfähl, mit ingang und ausgang,
mit kett, gezimmer, gemäurde, mit tach und gemacht, mit steinen und redern,
mit steg und weegen, zu gebürlicher nothdurfft und insonders mit allen andern
20 rechten, gerechtigkeit, freyheiten, ehehafftinnen und zugehörigen, benem-
pten und unbenempten, so dann von alter her und recht oder gewohnheiten darzu
gehörend und gehören sollend, ganz und gar neüzit ausgenohmen, dann das
daselbs hinfür dehaines nimmermehr zu ewigen zeiten dehein zwing mülli nit
soll sin noch heisen, als doch vormahlen geweßen ist, und besunder auch alles
25 für ledig und loß unansprechig und allermäniglichs halb^e unbekümmert.

Also das vormahls nüt darab gath noch gun soll und mit gedinge, so^f sollend
noch wöllend wir, vorgenante amman und ganze gemeinde zu Gambs, und alle
unsere erbe und nachkommen, deheines nimmermehr ewiglichen dehein weder
müllli, stampff noch bluwell in der herrschafft Hochen Sax nicht bauen noch
30 machen, schaffen oder laßen gebauen werden, weder gemeinlich noch durch
besunder persohnen und nüt desto minder sollen doch die gedachten Christen
Giger, Ursula, sein ehelich weibe, und alle ihre erben und nachkommen, in de-
ro hand und gewalt die vorgenant mülli, stampff und bluwel zu ewigen zeiten
immer kommend, uns, die obgenante gemeinde zu Gambs, und gemeinlich und
35 unschadenlich, alle unsere erben und nachkommen, reich und arm, niemand
ausgeschlossen, gleich ammann als den andern / [S. 3] ungefährlich, mit mal-
len, stampffen und bluwen, fürderlichen nach ihrem vermögen, freündlich und
gütiglichen vertigen, ehe und vor allermäniglichen auswendigen. Und solches
nit laßen weder durch liebermanns noch durch mehres und beßres nuzens wil-
40 len, es werde ihme dann vergunt, also das ein einheimscher und^g inwohnender
gutwilliglich und gern^h in solchem^h wiche und hinder sich stand. Und das sie

auch das unsern in ihrem gewalt besorgen und zu dem besten nuz bekehren und bringen sollen, sofehre si das könend und vermögen, bey guten treuen und ungefährlich. Und mit nammen zwey ihnen haben, eins halb, das andere ganz, und sollend wir, obgamelte von Gambs, oder wer daselbs je zu zeiten mallen oder stampffen wil, dem obgnenten Christen Giger und allen seinen erben und nachkommen, die dann alda müller sind, von einem schöffel guts zu malend oder ze stanpfend, zwey ihme geben und von mehr oder minder auch nach anzahl ungefährlichen. Und solle ein jeder, der daselbs bluwet von einer bluwy hanff zwen pfennig geben oder hanff dafür, wederes der welle, desen der hanff ist.

Item und das wir, obgenante ammann und die ganze gemeind zu Gambs, zu der obgenenten mülli, den stampffen und blulen, so dik das nothdürfftig ist und seyn wird, bauholz ab gelegnen enden, so das gewerket wird, das mann es geführen mag, führen sollend und wellend, doch so soll uns als denn der gedacht müller ze eßen geben.

Demglichen, wann auch die vorgemelt mülli zu Gambs müllistainen¹³ mangel und dero nothdürfftig seyn wurde, als denn sollend aber wir, die vorgenant gemeinde, aus schuldiger pflicht dieselbige müllistein unter dem Hohlen Weeg nehmen und die daselbs danne zu der mülli führen und uns dann der müller aber ze eßen geben. Wenn auch der / [S. 4] obgenant Christen Giger oder seine nachkommen, so dann daselbs müller und auf der genanten mülli wärend, auch eins^j bauholzes zu derselben mülli, den stampffen oder bluwlen nothdürfftig sein wurden, so solle er zu einem weibeln gahn, wer dann je zu zeiten in der gedachten herrschafft Hochen Sax weibeln ist, das derselbe ihme als denn einen bidermann old zwen zu geben und ordnen, dem oder denselben auf die gütter gahn und sollich bauholz, so ungefährlich ist, er kan hauen und ihm das von niemand gewehrt werden solle, alles ungefährlich.

Und hierum, so ist dieser kauff also aufrecht und redlich vollbracht und gethon worden um drey hundert und zehen guldi Rhynisch^k guth an gold oder aber so viel münz dafür, als dann gäng und läuffig ist nach dies lands währung, dero wir, obgamelte ammann und ganze gemeind zu Gams, von dem vorgenenten Christen Giger und Ursulen, sein ehelich weib, allesamt also ehrbährlich, ganz und gar, an unserem guten willen und begnügen ausgericht, gewährt und bezalt worden sind. Darum so verziehen und entsagen wir uns aller eigenschafft, gewaltsamme, gewehrschafft, ansprach und gerechtigkeit, so wir bishar und vor diesem verkauffen zu der genanten mülli, müllihoffstatt, stampff und bluwlen je gehebt oder hätten mögen haben, für uns selbs und all unser erben und nachkommen, ihm, offtgemelten Christen Gigers, auch Ursula, seiner ehelichen weibs, und aller ihren beiden erben und nachkommen und gewalt also, ds sie die gedacht mülli und müllihoffstatt mit samt stampff und bluwlen nun führoh-in wohl mögen angreifen, versetzen, verkauffen und damit schaffen, / [S. 5] ma-

chen, thun und laßen als mit dero eignem guth, wie ihnen allerbest füget und nur der obgenanten ganzen gemeind und allen unsern erben und nachkommen ungesumt und ungeirret. Und hierauff dis redlichen kauuffs und alles wie obstat, so söllen und wöllen wir, gemelte ammann und ganze gemeind zu Gams
5 und alle unsere erben und nachkommen, des bedachten Christen Gigers, auch Ursula, seines ehelichen weibs, und aller ihro beider erben und nachkommen, kräfttig, gut und getreü wären, fürstand und¹ versp^mrechen sin vor geistlichenⁿ-und weltlichenⁿ löüthen und gerichteten und allenthalben, als oft und dik si
10 werden, und alle fort in unserm eignen kosten ohne ihrem schaden bey guten treüen ohn alles verziechen und widersprechen, ungefährlich.

Und das alles zu vestem, wahren urkund und mehrerer sicherheit aller obgeschriebner dingen, so hab ich, obgenanter Hans Keyser, ammann, mein eigen
15 insigl für mich selber und die obgeseithe ganze gemeinde zu Gams von ihrer einheligen, ernstlichen gebettens wegen und für alle unser aller erben und nachkommen, doch unsern herren von Schweyz und Glarus on aller ihren herrlichkeiten und obrigkeit, auch der herschafft Hochen Sax an ihren gesaz und steüren und mir und meines amts wegen in allweg unschädlich und unvergreiffenlich,
20 öffentlich^o laßen hencken an diesen brieff, under dem wir uns alle gemeinlich und unverscheidenlich verbunden haben aller obgeschriebnen dingen, die alle wahr und steht zu halten, und gelobend und versprechend / [S. 6] auch bey guten treüen, darwider nimer zu thunde noch schaffen gethon werden in kein
25 weis noch weeg, alles ungefährlich. Und ward dieser brieff gegeben auf freytag nach st. Mathis, der heiligen 12 botten, als man zalt noch der geburt Christi, unsers herrn, vierzechen hundert neünzig und sieben jahr.

Das obiges aus dem original getreülich und mit aller sorgfalt abgeschrieben und bey näherer gegeneinanderhaltung gleichlauthend erfunden worden, bezeugen Pelagi Bauhoffer, landschreiber zu Glarus. Glarus, den 29. juny 1779.

Ich, Johann Rudolff Stähelin, alt landsäckelmeister landtvogt bestättige obiges.
30

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Copia eines kauffbrieffs

[Registaturvermerk auf der Rückseite:] 2

Abschrift: (1779 Juni 29) KKG A Gams, Schrank 4, Tablar 4, Schachtel «19 Dokumente zur Geschichte der Mühle Gams»; Heft (2 Doppelblätter); Pelagius Bauhofer, Landschreiber von Glarus; Papier,
35 21.5 × 36.5 cm, an den Faltstellen z. T. gebrochen.

Original: KKG A Gams, Schrank 4, Tablar 4, Schachtel «19 Dokumente zur Geschichte der Mühle Gams»; Pergament, 41.5 × 29.0 cm, geschwärzt; 1 Siegel: 1. Hans Kaiser, Ammann der Gemeinde Gams, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt.

Fotokopien: (20. Jh.) StASG AA 2 A 14-18-1; 2 Fotokopien des Originals (2 Doppelblätter); Papier.

40 **Fotokopie:** (20. Jh.) StASG AA 2 A 14-18-2; Fotokopie der Abschrift von 1779 (4 Doppelblätter); Papier.

Regest: Müller 1915, S. 78–80.

- a *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
 - b *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
 - c *Hinzufügung am linken Rand.*
 - d *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: gutt.* 5
 - e *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
 - f *Streichung: ll.*
 - g *Hinzufügung am linken Rand.*
 - h *Hinzufügung am linken Rand.*
 - i *Korrigiert aus: chammen.* 10
 - j *Korrigiert aus: ins.*
 - k *Korrigiert aus: Pynisch.*
 - l *Streichung: kauff.*
 - m *Hinzufügung überschrieben.*
 - n *Hinzufügung am linken Rand.* 15
 - o *Hinzufügung am linken Rand.*
- ¹ *Die Schlenker über den n am Wortende wurden der Lesbarkeit halber nicht als nn aufgelöst.*
² *Vgl. dazu SSRQ SG III/4 94.*
³ *Nach dem geschwärzten Original könnte es stainen heissen.*